

Iron Ladies: Golferinnen feiern Geburtstag / Frauen klagen über Gegenwind des Clubvorstands / Präsident Helmut Baust sieht das allerdings anders

Vereinsname steht für eisernen Willen

Von unserem Redaktionsmitglied
Meena Stavesand

OFTERSHEIM. „Bei unserer Gründung hätten wir nie gedacht, wie hoch noch die Hemmschwelle bei vielen Frauen ist, zu uns zu kommen und Golf zu spielen“, wunderte sich Dr. Johanna Willam, die jetzt auf ein Jahr als Präsidentin der „Iron Ladies 2013“ im Oftersheimer Golfclub zurückblickt. Der interne Widerstand gegen die Golferinnen im Club sei zwar noch unverändert, aber sie haben die Hoffnung, dass sich dies mit dem neuen Betreiber Gutperle vielleicht zum Positiven wenden wird. „Möglicherweise läuft dann alles leichter. Denn wir stehen in keinsten Weise in Konkurrenz zu den Männern hier im Verein“, macht Willam deutlich.

Auf Nachfrage unserer Zeitung sagte Club-Präsident Helmut Baust, dass die Iron Ladies ein eigenständiger Verein seien und der Golfclub mit ihren Aktivitäten nichts zu tun habe. Verstanden habe er die Gründung vor einem Jahr aber nicht: „Wir haben einen eigenen Ladies Day, an dem sich die Damen jedoch nicht beteiligen.“ Warum sich die Iron Ladies, die sich vornehmlich aus Mitgliedern des Golfclubs Rheintal rekrutieren, 2013 gründeten, wollte Baust bei unserer Nachfrage am Telefon nicht mutmaßen. Man könne sich aber mal gemeinsam zusammensetzen, signalisiert er Gesprächsbereitschaft. „Wie sich das Ganze entwickelt, werden wir sehen“, sagt er abschließend.

Unter Frauen ist es leichter

Johanna Willam erklärt die Gründung so: „Wir sind vor allem berufstätige Frauen, die mittags um 12 Uhr, wenn sich die anderen Golferinnen



In gemütlicher Atmosphäre und gutem Wetter feiern die Golferinnen gemeinsam ihr Einjähriges.

BILD: STAVESAND

beim Ladies Day treffen, keine Zeit haben. Darum spielen wir abends um 17 Uhr.“ Anders ließe sich das nicht regeln. Aufgeben wollen die Golferinnen ihre Tee-Time um 17 Uhr nicht: „In einer reinen Frauengruppe zu trainieren, ist für viele einfacher und schöner“, erklärt die Präsidentin. Das Konkurrenzdenken sei nicht so stark ausgeprägt wie bei Männern, der Druck nicht so hoch. Und dafür kämpfen wir weiter.“

Das „Iron“ in ihrem Namen, so führt Willam aus, stehe nicht nur für das Golfeisen, sondern auch für den eisernen Willen, den gemeinnützigen Verein weiter zu etablieren. „Wir engagieren uns auch sozial. Das heißt konkret, dass wir auch die Trainerstunden zum Teil übernehmen“, so die Präsidentin. Von den insge-

samt 60 Euro zahlt der Verein die Hälfte, „die anderen 30 Euro teilen sich dann die Damen untereinander“. So soll gewährleistet werden, dass jede Frau, die Golf spielen möchte, auch Golf spielen kann. Und dabei zählt vor allem der Spaß am Sport. „Es können ruhig Anfängerinnen mit einem hohen Handicap kommen, wir zeigen gerne, wie unser Sport funktioniert“, macht Johanna Willam anderen Frauen Mut, einfach vorbeizuschauen.

Soziale Kontakte sind wichtig

Es geht den mittlerweile rund 40 Mitgliedern aber nicht nur um den reinen Sport, sondern auch um die sozialen Kontakte, die dadurch entstehen. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda wächst der Verein stetig, sagt

die Vereinsspitze. „Wir sind eine bunt gemischte Truppe, aber ganz junge Golferinnen sind noch nicht bei uns dabei. Manchmal lässt sich die Trainingszeit dienstags um 17 Uhr nur schwer mit dem Beruf oder der Familie vereinbaren“, vermutet Willam.

Aber auch hier würden die Iron Ladies Abhilfe schaffen. „Hätten wir junge Mütter mit dabei, würden wir auch eine Kinderbetreuung organisieren“, verspricht die Präsidentin. „Wir spielen hier nicht nur Golf, sondern helfen einander, sitzen zusammen, sprechen auch teilweise über Probleme“, beschreibt Johanna Willam die Gemeinschaft, die sich zwischen den Iron Ladies entwickelt hat. Denn Ausflüge gehören zum festen Programm des Vereins. „Wir gehen

zu einer Weinprobe, machen Geocaching oder auch eine Stadtführung durch Ladenburg“, freut sich Vize-Präsidentin Brigitte Heckmann über die verschiedenen Aktivitäten neben dem Sport, den die Ladies aber dennoch nicht vergessen.

Und nun blicken die rund 40 Frauen auf ein Jahr zurück. „Am 13. März 2013 haben wir uns gegründet“, erinnert sich Brigitte Heckmann. So richtig fassen kann Johanna Willam den einjährigen Geburtstag nicht. „Die Zeit rast einfach“, sagt sie. So viel sei in diesem Jahr passiert, „und ich hoffe, es wird noch mehr passieren in den nächsten Jahren.“ Dafür möchten die Frauen einiges tun.

 Weitere Infos zu den Iron Ladies auf www.ironladies2013.de.